

Prandtauerstraße

Ehemaliges Karmelitinnenkloster und Karmelitinnenkirche

Es wurde im Jahre 1707 von einer Fürstin gestiftet. Jakob Prandtauer erbaute das Kloster, die Fassade und das Innere wurden von Mathias Steinl gestaltet.

Ab 1787 diente es als Kaserne.

1934 wurde die Kirche instandgesetzt und neu geweiht.

Heute sind im ehemaligen Klostergebäude die Schul- und Kulturverwaltung der Stadt mit dem Stadtmuseum und dem Stadtarchiv untergebracht.



Riemerplatz

Der Platz wurde um 1200 unmittelbar außerhalb der damaligen Stadtsiedlung angelegt. Im 13. Jahrhundert wurde er allmählich zum Stadt-Mittelpunkt. Ursprünglich befand sich hier der Wollmarkt, ab dem 14. Jahrhundert der Holzmarkt.

Seine heutige Bezeichnung erhielt der Platz erst im 19. Jahrhundert aufgrund des verbreiteten Riemergewerbes.



In der Mitte des Platzes befindet sich seit 1988 eine Marmorskulptur eines holländischen Künstlers. Sie wird im Volksmund als „das offene Ohr des Bürgermeisters“ bezeichnet.